

Zusammenfassung = Résumé

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Bulletin de l'Association Pro Aventico**

Band (Jahr): **37 (1995)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Résumé

Les fouilles de sauvetage réalisées ponctuellement entre 1991 et 1995 dans les quartiers nord-est du site antique d'*Aventicum* ont permis de caractériser les diverses étapes jalonnant le développement de ces régions excentrées de la ville entre le début du I^{er} s. ap. J.-C. et le milieu du III^e s. ap. J.-C. Après la mise en place de la voirie dans le premier quart du I^{er} s. ap. J.-C., avec notamment l'établissement de la route assurant la liaison directe entre le port de rive et la cité romaine, l'occupation de ces régions va connaître un premier essor lors de l'implantation, dès 40 ap. J.-C., de plusieurs officines de potiers et de tuiliers. Avec la construction de l'enceinte flavienne, ces zones limitrophes changent d'affectation suite à leur intégration à part entière au tissu urbain. Cette extension des zones résidentielles, dont témoigne l'établissement de plusieurs demeures parfois luxueuses, a pour conséquence le déplacement voire la suppression des activités artisanales. Le secteur qui s'étend à l'est de la route du port conserve cependant un caractère rural jusqu'à la construction d'habitations maçonnées vers le milieu du II^e s. ap. J.-C.

Le cadre chronologique dans lequel s'inscrivent les événements archéologiques caractérisant l'occupation de ces quartiers a été établi essentiellement par l'étude exhaustive du matériel céramique exhumé. Six horizons ont été définis, qui recouvrent les trois premiers siècles de notre ère. Quelques fragments de verre semblent dater du IV^e s. Il est difficile, dans l'état actuel de nos connaissances, d'évaluer l'importance historique de telles trouvailles.

La phase la mieux caractérisée est celle qui voit se développer notamment des ateliers de potiers dans le proche voisinage. Un support et un raté de cuisson en sont les uniques témoins. Quelques vases de production helvétique, plusieurs cruches et un certain nombre de céramiques communes sont analogues aux formes produites dans ces officines et pourraient bien en être issus.

A part quelques pièces particulièrement rares, le mobilier étudié (céramique, verre, métal et os) est courant et semble représentatif de ce type de quartier.

Zusammenfassung

Die Auswertung der Ausgrabungen, die punktuell zwischen 1991 und 1995 im nordöstlichen Teil des antiken Stadtgebietes von *Aventicum* durchgeführt werden konnten, erlaubt, die verschiedenen Entwicklungsstadien dieser vom Zentrum abgelegenen Quartiere von Anfang des 1. Jh. bis in die Mitte des 3. Jh. zu verfolgen. Nachdem im ersten Viertel des 1. Jh. n. Chr. das Strassensystem angelegt worden war, das insbesondere die direkte Verbindung zwischen Hafen und Stadtgebiet schuf, konnten die nordöstlichen Quartiere einen ersten Aufschwung dank den verschiedenen um 40 n. Chr. eingerichteten Töpfer- und Ziegelöfen. Nach der Erbauung der Stadtmauer in flavischer Zeit wurden diese ehemaligen Randquartiere schliesslich vollständig ins Stadtnetz einbezogen und wechselten dadurch auch ihren Charakter: Wohnhäuser zum Teil luxuriösen Stils dehnten sich nun bis hierher aus, was zur Verlagerung oder sogar Eliminierung der Handwerksstrukturen führte. Das Gebiet, das sich östlich der Hafenstrasse ausdehnte, bewahrte jedoch seinen ländlichen Anstrich bis zur Errichtung der gemauerten Wohnhäuser um die Mitte des 2. Jh. n. Chr.

Die Auswertung der Keramik erlaubte, ein Chronologiegerüst zu definieren, das sechs Horizonte vom 1. bis 3. Jh. umfasst, die den unterscheidbaren Bauabschnitten entsprechen. Einige Glasfragmente könnten hingegen aus dem 4. Jh. stammen.

Am deutlichsten tritt die Phase hervor, in der sich die Töpfereien in der nächsten Nachbarschaft des untersuchten Quartieres entwickelten. Einzige Zeugnisse dieser Handwerksaktivität im Fundmaterial aus den Grabungen «Prochimie» sind ein Brennstander und ein Fehlbrand. Verschiedene Keramikfunde, so helvetische TS-Imitationen des 1. Jh., mehrere Krüge und eine Anzahl von Gebrauchskeramik entsprechen jedoch den Produktionen aus den nahegelegenen Keramikwerkstätten und könnten durchaus von dorthier stammen.

Abgesehen von einigen seltenen Stücken ist das untersuchte Fundgut (Keramik, Glas, Metall- und Beinobjekte) geläufig und scheint repräsentativ für den untersuchten Quartierstyp.